Aus unsern Zweigvereinen = De nos Sections

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **38 (1930)**

Heft 10

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

den Dauer läßt sich — falls nicht tödliche Verletzungen vorliegen — nicht verantworten, auch nicht mit der Annahme, daß der Verunglückte bereits gestorben sei; denn darüber weiß man so kurze Zeit nach der Berührung mit dem elektrischen Strom nichts Sicheres.

Wie könnte man es auch wissen! Die Kardinalsymptome, die den Tod angeblich beweisen sollen, sind bei solchen Situationen selten sicher erkennbar. Die Herztöne können bei der lärmenden Umgebung leicht überhört werden und bei der Notwendigkeit, die Atmung nicht zu lange zu unterbrechen, dem Untersuchenden direkt entgehen. Die Atmung kann, ohne nachweisbare Erscheinungen zu machen, doch noch bestehen, und das Nichtvorhandensein des Kornealreflexes erlaubt für sich allein keinen bestimmten Schluß.

Die Zukunft wird lehren, was in dieser Hilfeleistung geändert und verbessert werden kann. Die Ursache des elektrischen Todes ist keine einheitliche, sich stets gleichbleibende, und selten nur von einem einzigen Faktor abhängig, sondern meistens das Resultat mehrerer Komponenten. Bis aber die wissenschaftliche Forschung die gestellten Probleme richtig und vollständig gelöst haben wird, ist es Pflicht des Arztes, alles zu tun, was nach den gemachten Erfahrungen lebensrettend wirken kann, und dies dann auch lange genug fortzusetzen.

Die Erfahrungen, die bei der Notbehandlung von Elektrokutierten gemacht werden, rechtfertigen es, an die schweizerische Aerzteschaft die dringende Bitte zu richten, sich dieser ersten Hilfe mit aller Hingabe und allem Opfersinn zu widmen."

In den weitern Ausführungen des Verfassers sind auch noch andere Hilfeleistungen erwähnt, welche jedoch nur vom Arzte ausgeführt werden dürfen, so Einspritzung von Herzmitteln direkt ins Herz. Betont wird bei der Erwähnung der künstlichen Atmung, daß die Hauptsache dabei ihre prompte, exakte und korrekte Ausführung sei, gleichviel um welche Methode es sich handelt. Dr. Sch.

Aus unsern Zweigvereinen. — De nos Sections.

Emmen. Aus der Rotkreuzsektion „Samariterverein Emmen" meldet unser aufmerksamer Mitarbeiter, Herr J. Schw., daß Herr Alt-Sekundarlehrer A. Troxler am 28. September seinen 70. Geburtstag feiern durfte und begleitet diese Mitteilung mit begeisterten Worten der Anerkennung. Das schweizerische Rote Kreuz schließt sich dieser Gratulation von Herzen an. Herr Troxler blickt auf eine 25jährige Tätigkeit im Roten Kreuz zurück. 17 Jahre lang hat er seine Sektion mit Geschick geleitet und ist ihr auch nachher unermüdlich zur Seite gestanden. Wir haben allen Grund, dem Jubilaren für seine uneigennützige und gediegene Mitarbeit zu danken und ihm einen langen, sonnigen Lebensabend zu wünschen. Die Redaktion.

Horgen. Unsere Kolonne hat schon seit längerer Zeit in dieser Zeitschrift nichts mehr von sich hören lassen. Doch hat die Arbeit nicht geruht, und wir gedenken, in Zukunft von Zeit zu Zeit über wichtigere Uebungen kleinere Berichte erscheinen zu lassen.

An unserer letzten Uebung vom 5./6. Juli bildete die Herrichtung des Kantonnements, der Wachtdienst und die Einrichtung eines Notspitals das Pensum. Samstag nachmittag sammelte sich die Kolonne in Thalwil zur Entgegennahme des Tagesbefehls, zur Fassung der Wolldecken und zum Marsch nach Bocken-Horgen, wo uns Herr Oberst Schwarzenbach in verdankenswerter Weise die nötigen Räumlichkeiten zur Verfügung stellte. Angesichts des Umstandes, daß unsere Kolonne

zurzeit sich zum großen Teil aus jüngst Beigetretenen zusammensetzt, hat die Leitung beschlossen, dem Wachtdienst besondere Aufmerksamkeit zu schenken. Von abends sechs Uhr an begannen die Ablösungen in stündlicher Reihenfolge mit der Meldung an den Wachtchef. Inzwischen wurde auch das Kantonnement in der großen Scheune des Gutes Bocken hergerichtet, und wir müssen gestehen, daß uns auf den Ausmärschen noch selten eine so zweckmäßige Räumlichkeit zur Verfügung stand.

Der Sonntagvormittag diente der Einrichtung des Notspitals in dem uns von der Schulpflege Horgen überlassenen Schulhaus Arn. Der Samariterverein Horgen, der zum Unterschied zu andern Sektionen im Bezirk sehr gut mit Krankenpflegematerial versehen ist, ein eigenes Magazin besitzt und von der Gemeinde Horgen eine angemessene jährliche Subvention erhält, lieferte das von uns benötigte Material an Bettstellen, Bettwäsche usw., wofür dem genannten Verein bestens gedankt sei. So wurden zwei Zimmer des Schulhauses als Krankenzimmer eingerichtet, das eine mit vollständig aufgerüsteten Betten, das andere mit Notbettstellen und Strohsäcken nebst den übrigen Krankenutensilien. Operationsraum, Bade-, Leichen-, Verwaltungs-, Arztzimmer, Ablegeraum wurden durch Affichen markiert. Die Mannschaft arbeitete freudig, und das Ganze bildete eine lehrreiche Uebung. In Verhinderung unseres Kommandanten, Herr Dr. Morger, inspizierte Herr Dr. Heller aus Horgen das Spital und erwähnte lobend die getane Arbeit. Nach der Mittagsverpflegung hielt unser Kolonnenführer, Gottlieb Hottinger, Unterricht und Belehrung über rasche und zweckmäßige Hilfe bei Unglücksfällen, wobei er typische Fälle erwähnte. Nach dem um fünf Uhr erfolgten Abbruch des Notspitals sammelte sich die Mannschaft bei einem kühlen Trunk, welcher nach der Schwüle des Tages doppelt wohltat. H. S.

* * *

Am 14. September hielt unsere Kolonne eine gemeinsame Uebung mit den Samaritervereinen Rüschlikon und Kilchberg ab. Die Supposition war folgende: Eine Pfadfindergruppe lagert sich am Waldrande. Da plötzlich ereignet sich ein Erdrutsch am steilen Hang der Sihl. Die Samariterinnen werden mit dem Anlegen der Notverbände, die Soldaten der Kolonne und das starke Geschlecht der betreffenden Sektionen mit der Improvisation von Nottragbahren und dem Heraufransport der Verletzten beauftragt. Das Waldgelände an der „Sihlhalde" ist stellenweise lehmig und so steil, daß der Transport teilweise mit Seilen bewerkstelligt werden mußte. Doch machten sich die Teilnehmer freudig an die Arbeit, und die Uebung gelang gut. Die Verletzten wurden auf einer Wiese bei einer Scheune in Sicherheit gebracht, wo Herr Dr. Morger, Kommandant unserer Kolonne, die Kritik hielt. Hauptsächlich gab das Anlegen der Fixationen bei den Knochenbrüchen Anlaß zur Beanstandung. Aber im großen und ganzen erklärt sich Herr Dr. Morger von den Leistungen befriedigt. Eine strenge Kritik ist immer besser, und man lernt ja nur dabei. Schließlich müssen wir unseres bewährten Küchenchefs, Korporal Montigel, und seiner Dragoner gedenken, die ihres Amtes vortrefflich walteten und eine währschafte, kräftige Suppe mit Spatz servierten. H. S.

Bei den deutschen Rotkreuzkolonnen.

Der Reichsverband Deutscher Sanitätskolonnen vom Roten Kreuz hielt am 19. bis 21. Juli in Karlsruhe i. Br. seine achte Reichsverbandstagung ab, welche verbunden war mit dem 60jährigen Jubiläum des Karlsruher Männervereins vom Roten Kreuz und